



Astrid Müller vom Gewerbeverein bei der Auszählung der eingesendeten Rätselbögen.



Martina Heiter vom Gewerbeverein (rechts) und der Weihnachtsmann mit den Gewinnern des Weihnachtsrätsels.



Die Metzgerei Feißt servierte ihre legendären Fleischkäsewackeln diesmal am anderen Ende des Marktes.

Kürzer, kompakter und stimmungsvoller

Weihnachtsmarkt Teningen überzeugte durch seine veränderte Aufteilung

Teningen, Mehrere tausend Gäste besuchten am Samstag und Sonntag den Weihnachtsmarkt im Teningener Unterdorf. Entlang der Riegelers- und der Kirchstraße wurden an 53 Ständen sowohl kulinarische Köstlichkeiten als auch kreative Produkte angeboten.

Ins Auge fiel den Besuchern vor allem die veränderte Aufteilung. Weil das Rathaus derzeit modernisiert wird, verzichteten die Organisatoren von der Gemeindeverwaltung diesmal auf den Vorplatz. Die Essbuden, die man dort üblicherweise vorfindet, wurden auf das übrige Festgelände verteilt. Die Metzgerei Feißt verkaufte ihre leckeren Fleischkäsewackeln beispielsweise beim Platz zwischen Kirch- und Martin-Luther-Straße.

Die Aufteilung wirkte sich positiv auf die Stimmung aus. Dies war von den Gästen immer wieder zu vernehmen. Der Weihnachtsmarkt nahm an Kompaktheit zu. Die Wege waren nicht mehr so lang. Auch die Entscheidung, die Bühne schräg in die Einmündung zwischen Riegelers-



Blick über den Weihnachtsmarkt am Sonntagabend.

Fotos: Daniel Gorzalka

und Kirchstraße zu stellen, erwies sich als Volltreffer. So konnte das Geschehen dort von zwei Richtungen aus verfolgt werden. Die Bühne wurde zum neuralgischen Punkt.

Am Samstagabend wurde der Markt von Bürgermeister Heinz-Rudolf Hagenacker offiziell eröffnet. Der Rathauschef bedankte sich bei allen Helfern. Lob fand er zudem für

die breite Palette aus traditionellen Marktbeschickern, Vereinen und Hobbytreibenden. Sie sorgten für einen abwechslungsreichen Weihnachtsmarkt. Begleitet wurde die Eröffnung von der Musik- und Feuerwehrkapelle. Und je dunkler es wurde, desto mehr füllten sich die beiden Feststraßen. Überall wurde gefeiert. Vor dem Anwesen Menton

wurde der mit einer Sahnehaube verzierte Apfellokor namens „Mentöle“ ausgedient. Weil das Gebäude renoviert wird, fand der Verkauf an einem eigens gebauten Stand statt. Auf das gemütliche Lagerfeuer musste allerdings verzichtet werden. Gleich daneben wurde der Platz zwischen Kirch- und Martin-Luther-Straße zum ganz neuen Treff-

punkt. Auf der großen Bühne traten der Chor der Nikolaus-Christians-Sander-Schule, das Bläserquintett „Heilig's Bleche“ und die Band „Gin Fizz“ auf.

Am Sonntag kamen vor allem die Familien. Neben dem Anwesen Menton konnten sich die Kinder in der Bastelecke des Jugendbüros und der SpoFunnis vergnügen. Der Zugang erfolgte durch ein geöffnetes Tor. Einer der Höhepunkte bildete die Auflösung des Weihnachtsrätsels am späten Nachmittag. Wie jedes Jahr hatten die Mitglieder des Gewerbevereins das Gewinnspiel im Vorfeld des Marktes organisiert.

Diesmal mussten die Teilnehmer zwölf Fragen beantworten. Thema war natürlich die Gemeinde Teningen. „Welcher Kunstturner nahm schon an den Olympischen Spielen teil?“ („Walter Mößinger“) lautete eine der Aufgaben. „Wie hieß Teningen, als es 972 erstmals historisch erwähnt wurde?“ („Denninga“).

Bei der Auflösung des Rätsels war der Weihnachtsmann mit dabei. Der Mann mit dem weißen Rauschbart kam auf einer Kutsche herbeigerit-



Vier Mentöle, bitte! Christel Stelzer servierte das leckere Kultgetränk.

ten. Xaver König vom Reiterhof aus Nimburlenkte den Wagen. Gemeinsam mit Martina Heiter vom Gewerbeverein zog der Weihnachtsmann die 37 Gewinner aus einem Sack von 900 ausgefüllten Weihnachtsrätseln. Michael Trautmann, Erika Trautmann und Susanne Klauen gewannen die ersten drei Preise.

Daniel Gorzalka

Lieder von Stille, Licht und Hoffnung

Gospel Singers Rheinhausen sangen in der St.-Gallus-Kirche in Heimbach

Heimbach, Die St.-Gallus-Kirche war am Samstagabend festlich geschmückt und, ganz wichtig, gut angeheizt. Zu Besuch waren die Gospel Singers Rheinhausen mit ihrem Weihnachtskonzert „There is a light“: 34 Stimmen, darunter sieben Sänger, unterstützt von Piano, Kontrabass und Schlagzeug ergaben einen vollen und bewegenden Chorgesang mit der Geschichte von Jesu Geburt als Oratorium nach dem Lukas-Evangelium.

„Mit unserem Singen wollen wir es mitteilen gegen die Aussichtslosigkeit und die täglichen Schreckensmeldungen, wie das Attentat auf

dem Straßburger Weihnachtsmarkt“, so die Sänger, die abwechselnd als Solisten Textpassagen aus der Bibel rezitierten. Dazu folgte dann jeweils ein Song, vorgetragen vom Chor unter der Leitung von Andrea Frieß und Maria Christ. Nach „Tag und Nacht“ (Martin Völlinger) und dem Titelsong „There is a light“ (die meisten Stücke arrangiert von Lorenz Maierhofer) erklang das rhythmisch starke „Sunny light of Bethlehem“, das die biblische Geschichte aus dem Nahen Osten eigenständig und ergreifend beschreibt.

Im Lukas-Evangelium beginnt sie mit Erscheinungen von Engeln, der parallel erzählten Geschichte von Johan-

nes dem Täufer und den Steuerlisten, in die sich alle eintragen lassen mussten: Josef und seine Verlobte Maria, die ein Kind erwartete, machten sich also auf den Weg. Mit „Let my light shine bright“ und „A star is shining tonight“ wird von der Geburt erzählt, den Engeln und dem Stern, der den Besuchern den Weg weist.

Das berühmte „This little light of mine“ (ursprünglich von Harry Dixon Loes komponiert und von Interpretinnen wie Ray Charles gesungen) unter die Haut, genauso „It's a me“ und „Sunny light of Bethlehem“. Solisten waren Maria Christ, Nicole Dold, Elke Pfleger, Bernhard Steiner, Susanne Dörle und Nicole Kaiser; am

Klavier Ellen Förster, Bass und Technik Wolfgang Gröschel, Schlagzeug Eckart Stehlin und Texte Barbara Zeiser.

Nach all den amerikanischen Songs war der Höhepunkt ein ganz anderer: „Von guten Mächten“ das Stück von Friedrich Bonhoeffer, dem Theologen und Widerstandskämpfer, der das Lied während seiner Haft im NS-Gefängnis schrieb, wo er 1945 hingerichtet worden war. Der Refrain wurde gemeinsam mit den Kirchenbesuchern gesungen: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an je-



Mit melodiosen und rhythmisch-ausgelassenem Chorgesang erzählten die Gospel Singers Rheinhausen die Weihnachtsgeschichte.

Foto: Michael Adams

dem neuen Tag“. Jetzt war der Funke übergesprungen und es gab endlich den wohlverdienten Applaus (auf Zwischenapplaus war leider ver-

zichtet worden), verbunden mit dem Dank an die Seelsorgeeinheit für die Einladung der Gospel Singers nach Heimbach.

Michael Adams

Auf dem Weg zur Fairtrade-Gemeinde

Arbeitskreis freut sich über weitere Schritte

Teningen, „Einen wichtigen Schritt, um Fairtrade-Gemeinde zu werden, hat der Gemeinderat Teningen in der November Sitzung getan“, freute sich der Arbeitskreis Fairer Handel, von dem die Initiative für diesen Gemeinderatsbeschluss ausging.

Seit einem guten Jahr befasst sich dieser Arbeitskreis mit der Idee, dass Teningen zur Fairtrade-Gemeinde werden soll. „Fairer Handel ist ein wichtiges Thema, das uns alle bewegen soll“, so Anika Barthel, Sprecherin des Arbeitskreises. Vor 21 Jahren wurde der „Eine-Welt-Laden“ in der katholischen Pfarrgemeinde St. Gallus gegründet und erfährt in den letzten Jahren eine ökumenische Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde in Teningen. Dieser dauerhafte Einsatz für einen gerechten Handel, ohne Kinderarbeit, dem Verzicht von Pestiziden, die Schaffung von Arbeitsplätzen, einer ärztli-



Engagierter Arbeitskreis (von links): Anika Barthel, Ulrike Schundelmeier, Martina Rapp, Michael Kefer, Birgit Trapp und Ursula Kern. Foto: Ute Schöler

chen Grundversorgung und Bildung in den Entwicklungsländern, soll nun stärker ins Bewusstsein nicht

nur der Kirchengemeinden, sondern auch der politischen Gemeinde gerückt werden.

Fairtrade-Gemeinde heißt, dass in der Gemeinde möglichst viele fair gehandelte Produkte und Infoveranstaltungen zum Thema angeboten werden. Der Initiative ist es aber auch wichtig, dass zum fairen Handel auch der bevorzugte Kauf lokal und regional erzeugter Produkte gehört, wie etwa Honig, Fruchtsäfte und Wein.

Die Steuerungsgruppe, an der auch die Gemeindeverwaltung beteiligt ist, arbeitet derzeit an der Bewerbung für die Zertifizierung zur Fairtrade-Gemeinde. „Die Kriterien, die für die Zertifizierung erfüllt werden müssen, haben wir so gut wie erreicht, sodass wir sicherlich zu Beginn des neuen Jahres die Bewerbung einreichen können“, so Barthel weiter, „doch dann geht es im Blick auf Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit und Aktionen erst richtig los. Eine Aufgabe, bei der weitere Unterstützung willkommen sind.“



Neue Trikots für den TTC Köndringen

Köndringen. Kürzlich wurden alle Mannschaften des TTC Köndringen mit neuen Trikots ausgestattet. Vorstand Bernd Rill freute sich und bedankte sich bei den beiden Sponsoren, ohne deren großzügige Unterstützung dies nicht möglich gewesen wäre. Sponsoren waren die Firma Kopfmann Elektrotechnik und die Firma Himmelsbach, Leitern und Gerüstfabrik. Bei einem Fototermin mit allen Mannschaften des TTC Köndringen konnten sich die Tischtennispieler auch bei Reinhold Kopfmann, Chef der Firma Kopfmann Elektrotechnik und Helmut Kaiser, Inhaber der Firma Himmelsbach, persönlich bedanken.

Foto: Verein